SBV
Schweizerischer Blinden-
und Sehbehindertenverband

Jahresbericht 2017

Die nationale Selbsthilfeorganisation
blinder und sehbehinderter Menschen

Gemeinsam sehen wir mehr

Inhaltsverzeichnis

Wort des Präsidenten 4

Bericht der Geschäftsleitung

Generalsekretär 6
Interessenvertretung 8
Beratung und Rehabilitation 10
Mitglieder und Bildung 12
Personal 14
Finanzen und Zentrale Dienste 15
Technologie und Innovation 16
Retina Suisse 17

Jahresrechnung Einlage

Organisation

Verbandsvorstand, Geschäftsleitung 18
Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement, Mitarbeiter und Mitglieder 19

Sektionen

Sektionenrat 20
Sektion Waadt 22
Sektion Jura 23
Sektion Bern 24

Engagement 26

Dienstleistungen 27

Partner 29

Spenden 30

Impressum 31

Partnerschaften sind unverzichtbar

Sind wir heute eigentlich alle schizophren? Die Frage ist natürlich eine Provokation, aber angesichts der Entwicklung unserer Gesellschaften halte ich sie für absolut legitim und wert, dass wir uns mit ihr beschäftigen. Manche behaupten, die Menschen würden sich mehr und mehr in sich selbst zurückziehen, der Individualismus sei auf dem Vormarsch und Solidarität immer weniger gefragt. Andere hingegen meinen, die Welt werde überschaubarer, denn das Internet und die sozialen Netzwerke hätten die Welt in ein globales Dorf verwandelt, in dem sich jeder mit jedem austauschen kann.

Im Verbandswesen beobachtet man ein gewisses Desinteresse und generell rückläufige Mitgliederzahlen. Kümmert man sich nicht genug um seine Mitglieder? Liegt es an einem Mangel an Fürsorglichkeit, am allmählichen Schwinden der Solidarität? Oder vielleicht an konkurrierenden Interessen? Antworten auf diese Fragen kann auch ich nicht geben, aber wir stellen fest, dass die Inanspruchnahme von Dienstleistungen in unserer Organisation mehr und mehr in den Vordergrund tritt, vielleicht tatsächlich auf Kosten der Selbsthilfe, der internen Partnerschaft, also der Verwirklichung des Grundsatzes «Einer für alle, alle für einen».

Remo Kuonen
Präsident.

Dieses Motto «Unus pro omnibus, omnes pro uno» hat die Schweiz geleitet und oftmals ihre Geschicke bestimmt.

Das Engagement für die Erhaltung dessen, was unsere Vorgänger in zähen Verhandlungen und oft genug in erbitterten Kämpfen erreicht haben, erfordert genau diesen

Schulterschluss betreffend die Grundwerte, die uns alle einen müssen. Doch das reicht nicht aus, denn unsere Gemeinschaft sehbehinderter und blinder Menschen ist viel zu verstreut, zu heterogen, um echte Schlagkraft zu besitzen. Gerade deshalb ist es für uns unverzichtbar, in freundschaftlicher Verbundenheit externe Kooperationen mit Partnern aufzubauen, die nicht nur unsere Probleme und Anliegen bewusst nachvollziehen und spiegeln können, sondern auch die Erwartungen, die wir nicht nur an die Gesellschaft, sondern vor allem an die Entscheidungsträger in den Behörden richten.

2017 bot sich unserem Verband die einmalige Gelegenheit zu einem gemeinsamen Projekt mit dem Lions Club Schweiz-Liechtenstein anlässlich des 100. Jahrestages seiner Gründung. Es war eine einzigartige, äusserst positive Erfahrung, und dank der Partnerschaft erhielten wir Zugang zu einem breiten Beziehungsnetzwerk. Für viele Bevölkerungsteile in der Schweiz war es eine gute Gelegenheit, einmal am eigenen Leib zu erfahren oder zumindest aus erster Hand zu beobachten, mit welchen Schwierigkeiten sehbehinderte oder blinde Menschen im Alltag und vor allem im Strassenverkehr konfrontiert sind. Über die natürlich nicht zu vernachlässigenden finanziellen Aspekte hinaus war dies für die Mitglieder beider Organisationen eine persönliche, zwischenmenschliche und soziale Erfahrung, die tiefen Eindruck hinterlassen hat.

Auf jeden Fall gibt uns eine solche gemeinsame Aktion die Chance, eine weitaus grössere Personengruppe für konkrete Situationen zu sensibilisieren, das wechselseitige Verständnis zu fördern und die Rahmenbedingungen für eine angenehme, konstruktive Zusammenarbeit zu schaffen.

Remo Kuonen

SBV-Präsident Remo Kuonen an der Lions-DV 2017.

Teilhabe und Mitsprache am politischen Prozess

Generalsekretär

Der SBV hat im Geschäftsjahr 2017 seinen schweizweiten politischen Anspruch weiter ausgebaut. Die Übergabe des sogenannten Schattenberichts zur UNO-Behindertenrechtskonvention Ende August in Genf im Beisein unseres Mitglieds Verena Kuonen, Vizepräsidentin von Inclusion Handicap, stand unter dem unmissverständlichen Titel: «Die Schweiz behindert – wir sagen wie und wo». Erneut landesweit Beachtung fand auch die Präsenz blinder und sehbehinderter Menschen am Internationalen Tag des Weissen Stocks. Die Ansage, wir würden am 15. Oktober mit über tausend Teilnehmenden auf dem Bundesplatz in Bern erscheinen, konnte mehr als übertroffen werden. Dies auch dank des grossen Engagements unzähliger Partner aus der Lions-Bewegung Schweiz-Liechtenstein. Auf deren Initiative zurückzuführen ist der am Tag des Weissen Stocks der Eidgenossenschaft übergebene Bundeshaus-Bronzeguss, womit wir uns das für die Landespolitik zentrale Parlamentsgebäude zugänglich machen. Es ist – symbolisch betrachtet – Ausdruck unseres unbedingten Willens nach Teilhabe und Mitsprache am politischen Prozess.

Kannarath Meystre
Generalsekretär.

Der SBV musste 2017 einmal mehr hart um die Leistungsfinanzierung durch das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) kämpfen. Im Rahmen der Weiterentwicklung des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (IVG) soll ab 2020 für die Finanzhilfen nach Artikel

74 IVG eine Prioritätenordnung gesetzlich verankert werden. Weil die dafür notwendige gesetzliche Grundlage nicht früh genug für die kommende Vertragsperiode 2019–2022 vorliegen wird, plant das BSV nach der Vertragsperiode 2015–2018 ein Zwischenjahr (2019) vor eine nächste vierjährige Vertragsperiode einzuschieben.

Als Konsequenz und vor dem Hintergrund der aktuellen finanziellen Situation im SBV haben die Delegierten am 10./11. Juni 2017 beschlossen, die Liegenschaft Solsana in Saanen zu veräussern. Nicht nur waren die Anforderungen an den Betrieb und ans Management eines Hotel-Restaurant-Betriebs im Laufe der letzten vierzig Jahre massiv gestiegen, auch veränderten sich über diese Zeitspanne das Verhalten und die Ansprüche der Feriengäste. Die Hotelübernachtungen der SBV-Mitglieder waren anzahlmässig zurückgegangen und wurden seltener.

Die unverändert angespannte finanzielle Situation im SBV führte im Berichtsjahr erneut zu Grundsatzdiskussionen entlang unserer gesamten Leistungspalette ebenso wie zu einschneidenden notwendigen Massnahmen. Dies vor dem Hintergrund, für unsere Mitglieder keine unnötigen Leistungskürzungen vorzusehen. In unseren fünf Bildungs- und Begegnungszentren (BBZ) entstanden ab der zweiten Jahreshälfte 2017 erste Businesspläne mit dem Ziel der grösstmöglichen Kostenminimierung zur Reduzierung der aktuellen Defizite auf ein für den SBV finanzierbares Mass.

Retina Suisse, die Selbsthilfeorganisation von Menschen mit degenerativen Netzhauterkrankungen wie Retinitis pigmentosa (RP), Usher-Syndrom, Makuladegeneration und ähnlichen Netzhauterkrankungen, wird ab dem nächsten Jahr vom SBV unabhängig geführt. Retina Suisse verpflichtet sich, im Namen und Auftrag des SBV diejenigen Aufgaben und Arbeiten zu übernehmen, welche ihr gemäss Leistungsvertrag 2015–2018 mit dem BSV zugewiesen worden sind.

Mit geeigneten Massnahmen, gezielter Intervention und punktueller Unterstützung arbeitete der SBV auch im Jahr 2017 an besseren Rahmenbedingungen für blinde und sehbehinderte Menschen in der Schweiz. Selbst wenn unser Land nach wie vor behindert, ergibt sich hin und wieder doch auch Überraschendes: So etwa haben die SBB aus ihrem Testversuch «Reduktion der Ansagen in den Zügen und an den Bahnhöfen zwischen Zürich und St. Gallen» die Lehre gezogen, dass gerade für blinde und sehbehinderte Reisende ebendiese Informationen unverzichtbar sind. Die SBB-Anschlussdurchsagen bleiben unverändert bestehen. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) und die Blinden- und Sehbehindertenverbände haben sich im Zusammenhang mit den taktil-visuellen Markierungen von Bahnperrons geeinigt. Die lückenlose Führungskette ist eine wichtige Voraussetzung für die Sicherheit blinder und sehbehinderter Menschen. Das BAV hält die neuen Vorgaben in einem Leitfaden fest.

Kannarath Meystre

Blinden und Sehbehinderten Gehör verschaffen

Interessenvertretung

Sich Gehör verschaffen – so lässt sich in knappen Worten der Auftrag der Interessenvertretung des SBV umschreiben. Diesen Auftrag haben wir 2017 in der Umsetzung weiter professionalisiert. Wir fokussieren die gesamte Kommunikation in den Disziplinen Mittelbeschaffung, Öffentlichkeitsauftritt, Sensibilisierung und Interessenvertretung im engeren Sinne auf die Botschaft «Expertise in Sachen Blindheit und Sehbehinderung», wir bringen die Dienstleistungen des SBV zum Ausdruck und wir agieren gezielt als Anspruchsgruppe zur Gesellschaft.

Zu Beginn des Berichtsjahrs gelangte die Interessenvertretung im Zusammenhang mit der Herausgabe der neunten Banknotenserie an die Schweizerische Nationalbank. Unsere Mitglieder monierten, dass sich die speziell für Blinde und Sehbehinderte angebrachten Tastzeichen an den Längsseiten der Banknoten mit kalten Händen kaum ertasten lassen. Unser Experte «Strassensicherheit» wiederum intervenierte bei der Bewilligungsbehörde für Versuche mit autonom fahrenden Mobilen, und im Sommer 2017 fand ein erstes Treffen mit Spitzenvertretern des Bundesamts für Strassen (ASTRA) statt. Der SBV muss wissen, welche Vorkehrungen zum Schutze blinder und sehbehinderter Fussgänger vorgesehen sind. 2017 war überdies die seit 2008 bestehende und 2012 revidierte Vereinbarung zwischen der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft SRG-SSR und den Schweizer Sinnesbehinderten-Organisationen zu erneuern. Für uns die Gelegenheit, das Angebot und die Bedingungen zu Gunsten der Audiodeskription deutlich zu erweitern. Neu soll die Hauptsendezeit (18 bis 22.30 Uhr) auf dem ersten Sender jeder Sprachregion bis 2022 sukzessiv barrierefrei sein. Auch Videos der SRG im Internet sollen künftig vermehrt mit Audiodeskription zur Verfügung stehen.

Auf SBV-Leistungsangebot ausgerichtete Spendenaufrufe

Sich Gehör verschaffen wollen auch unsere Spendenaufrufe. Die Kommunikation mit unseren Spenderinnen und Spendern haben wir im Berichtsjahr auf das SBV-Leistungsangebot ausgerichtet. Die hilfreiche Unterstützung wurde dabei am Beispiel eines betroffenen Menschen aufgezeigt. So hat der SBV im Frühjahrs-Spendenaufruf 2017 etwa die sogenannte Low-Vision-Beratung vorgestellt. Wenn medizinische Therapien oder Brillen-

Erspriessliche Zusammenarbeit: SBV-Präsident Remo Kuonen und SBV-Generalsekretär Kannarath Meystre mit SRG-Generaldirektor Roger de Weck nach der Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung im September 2017.

korrekturen nicht oder nur unzureichend helfen, können Menschen mit vermindertem Sehvermögen von einem professionellen Beratungsangebot des SBV profitieren. Der 36-jährige Marcel M. ist einer von ihnen. Seine Geschichte zeigt, welch starker Wille es möglich werden lässt, trotz Augenerkrankung beruflich aktiv zu bleiben und den familiären Verpflichtungen nachzukommen. Entscheidende Unterstützung durfte Marcel M. in einer unserer acht ganz oder teilweise vom SBV geführten Beratungsstellen von speziell ausgebildeten Low-Vision-Fachleuten in Anspruch nehmen. Im Jahr 2017 begann das Team der Mittelbeschaffung zudem mit der sogenannten Projektfinanzierung etwa durch Stiftungen. Es ist dies ein neues Terrain, welches innerhalb des SBV fallweise ein Projektmanagement erfordert und zugleich das Gehör eines in Frage kommenden Partners fürs jeweilige Projekt voraussetzt.

Im August 2017 konnte der SBV neue Low-Vision-Tool-Boxen fürs Beratungsangebot in Bern, Freiburg, Chur, Delsberg, Sitten, Luzern, Zürich und Tenero in Empfang nehmen. Die Arbeitskoffer sind ein Geschenk der Lions-Clubs Schweiz-Liechtenstein aus Anlass des hundertjährigen Bestehens der Lions weltweit.

Koordinierte Kommunikation

Die SBV-Kommunikation schliesslich konnte sich im Berichtsjahr viel Gehör via die virale Verbreitung unserer Anliegen verschaffen. Der Facebook-Auftritt des SBV erfreut sich reger Leserschaft, in der Regel werden unsere Meldungen zwei- bis dreihundert Mal angeklickt. Unser Film zum Tag des Weissen Stocks 2017 wiederum gefiel gar weit über 5000 Menschen. Damit die Interessenvertretung den Bedürfnissen und Anliegen von blinden und sehbehinderten Menschen Gehör verschaffen kann, müssen wir diese zuerst zu Gehör bringen. Mit unseren koordinierten Aktivitäten auf sämtlichen Ebenen der Kommunikation und auf möglichst vielen Kanälen des SBV sind wir diesem Ziel im Berichtsjahr einen weiteren Schritt nähergekommen – wir bleiben dran!

Inklusion in allen Lebensbereichen fördern

Beratung und Rehabilitation

Mit der Integration des Projekts «Job Coaching» in die Strukturen der Beratungsstellen hatte der Bereich Beratung und Rehabilitation 2017 eine anspruchsvolle Aufgabe zu bewältigen. Trotz sehr unterschiedlicher Voraussetzungen der sechs Beratungsstellen unter direkter Leitung des SBV waren dabei einheitliche Abläufe erforderlich. Vorab ging es darum, Schnittstellen zu klären und das Potenzial an Fachwissen auszuschöpfen, um das Angebot optimal auf die Bedürfnisse unserer Klienten ausrichten zu können.

Der Bereich Beratung und Rehabilitation besteht aus verschiedenen Fachbereichen, die in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit die Beratung unserer Klienten sicherstellen. Die Sozialarbeitenden des Fachbereichs Soziale Arbeit koordinieren die Bedürfnisse der Klienten und unterstützen sie zwecks Verbesserung ihrer Lebensbedingungen sowie der Förderung ihrer Selbständigkeit. Der Fachbereich Rehabilitation wiederum bietet Unterstützung in den folgenden drei Fachgebieten an:

- Low Vision (LV): Fachpersonen im Bereich Low Vision helfen den Klienten, das vorhandene Sehvermögen durch den Einsatz geeigneter Hilfsmittel optimal einzusetzen.
- Orientierung & Mobilität (O&M): Orientierungs- und Mobilitätstrainings in gewohnter Umgebung fördern die Autonomie unserer Klienten, damit sie sich möglichst selbständig fortbewegen können, und sind auch für Menschen geeignet, die erst im hohen Alter erblinden.
- Lebenspraktische Fähigkeiten (LPF): Dieses Angebot ermöglicht es unseren Klienten, alltägliche Verrichtungen möglichst autonom zu meistern.
- Braille-Unterricht: Unterstützung beim Erlernen der Blindenschrift (Basisschrift, Vollschrift und Kurzschrift).

Gabriele Burghart, O&M-Trainerin der SBV-Beratungsstelle Chur, begleitet ihren blinden Klienten Arne Bürkli durch Samedan.

Diese Grunddienstleistungen gehören zum Standardangebot der SBV-Beratungsstellen in Chur, Delémont, Freiburg, Luzern, Sion und Zürich, die sich allesamt an zentraler Lage befinden und über ein eigenes Sekretariat verfügen. Im Kanton Bern kommt eine Zusammenarbeit mit dem Blinden- und Behindertenzentrum Bern zum Tragen. Im Bereich Beratung und Rehabilitation sind insgesamt 43 Mitarbeitende tätig.

Erweitertes Netzwerk

Das im Sommer 2016 gestartete Projekt «Job Coaching» befindet sich inzwischen in der Testphase. Nach der Erarbeitung der Grundlagen wurden drei Teilprojekte aufgegleist. Zum einen konnte der kurz nach der Ausschreibung ausgebuchte Kurs «Erfolgreich bewerben» erstmals durchgeführt werden. Ziel ist die Optimierung der Bewerbungsstrategie: Die Teilnehmenden lernen, sich im Bewerbungsverfahren gut zu präsentieren und erhöhen so ihre Chancen auf ein Vorstellungsgespräch. Überdies zur Sprache kommt, wie eine Sehbehinderung thematisiert und kommuniziert werden soll. Zum andern wurde als Kurs-Grundlage die Broschüre «Erfolgreich bewerben mit Sehbehinderung» erarbeitet, die seit Januar 2018 auf der SBV-Website in allen drei Landessprachen zugänglich ist. Ferner wurde ein individuelles «Job Coaching» lanciert, das Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung beim Einstieg in den Arbeitsmarkt unterstützt. Im Rahmen dieses Teilprojekts kam es 2017 in verschiedenen Regionen der Schweiz zu insgesamt sechs Begleitungen.

Die Zusammenarbeit mit Compasso (Informationsportal für Arbeitgeber mit dem Fokus auf Früherkennung und Intervention sowie berufliche Wiedereingliederung an den Schnittstellen zwischen Unternehmen, Betroffenen, IV, Suva, Pensionskassen und Privatversicherern) unter dem Patronat des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes wird jüngst durch Kontakte mit dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund ergänzt. Prioritäre Ziele sind die Sensibilisierung von Arbeitgebern und Arbeitnehmenden sowie die gemeinsame Kommunikation.

«Der Kurs ‹erfolgreich Bewerben› gab mir wertvolle Impulse. Auch das elementare Thema der Sehbehinderung im Bewerbungsprozess wurde diskutiert. Eine Hauptschwierigkeit besteht aus meiner Sicht darin, den Mut zu haben, zu seinen Fähigkeiten zu stehen und diese im Motivationsschreiben ohne falsche Bescheidenheit auch einzubringen.»

D.M. (25), Kursteilnehmerin.

Kennzahlen

• Anzahl Klienten in den Beratungsstellen 2017: (ohne nicht erfasste Kurzberatungen unter 1 Stunde)	3’091
• Geleistete Stunden Beratung und Rehabilitation:	29’043
• Geleistete Stunden Informatik-Dienstleistungen für Betroffene:	6’829

Die Mitglieder und die Sektionen stärken

Mitglieder und Bildung

In schwierigen Zeiten ist auf die Gemeinschaft Verlass: Eindrücklich haben sich die Mitglieder und Sektionen vereint, um sich unter dem Motto «Gemeinsam sehen wir mehr» für ihre wirklichen Bedürfnisse aktiv einzusetzen – eine für den Bereich Mitglieder und Bildung wie auch für den SBV generell unumgängliche Entwicklung.

Die Abteilung Sektionen- und Mitgliederdienste hat sich 2017 mit den sechs neu gewählten Sektionsverantwortlichen und dem neuen Präsidenten des Sektionenrats getroffen. Im Vordergrund standen dabei der Aufbau und die Stärkung des gegenseitigen Vertrauens sowie der kontinuierliche Austausch. Diese und alle weiteren Kontakte mit den Sektionen dienten der Abteilung insbesondere auch als Feedback für die tägliche Arbeit und als Basis, um weitere Instrumente zu erarbeiten. Im Berichtsjahr wurden zudem das Dokument «Coaching-Angebot für die Sektionen» sowie Muster-Funktionsbeschriebe für die verschiedenen Vorstandsaufgaben erstellt, welche die Sektionen ihren Bedürfnissen anpassen und ergänzen können. Im vergangenen Wahljahr hat die Abteilung den neuen Vorstandsmitgliedern und Delegierten der Sektionen überdies einen zweitägigen, diesmal zweisprachig durchgeführten Einführungskurs angeboten. Dies ermöglichte den Kontakt auch über die Sprachgrenzen hinaus und zeigte auf, dass viele ähnliche Themen die Sektionen in allen Landesteilen zu gleichen Teilen beschäftigen.

Förderung der Selbstständigkeit

In Zusammenarbeit mit den Sektionen und verschiedenen Partnern hat die Abteilung Kurse 2017 gesamtschweizerisch rund 250 Kurse angeboten. Einmal mehr war ein weites Spektrum zwischen Blindenschrift und Kochkunst, sportlicher Betätigung und Wellness, kreativem Schaffen und tiefer Entspannung abgedeckt. Die vielen Bildungsstunden haben wesentlich auch zur Förderung der Selbstständigkeit und Selbstsicherheit unserer Mitglieder beigetragen. Insgesamt wurden in der Deutsch- und Westschweiz 167 SBV-eigene Kurse und Kreativgruppen durchgeführt, wie immer aufgeteilt in Tages-, Semester- oder Blockkurse. Die Teilnehmenden hatten dabei Gelegenheit, ihr Wissen aufzufrischen oder sich neue Kompetenzen anzueignen. Für blinde und sehbehinderte Jugendliche zwischen 12 und 26 Jahren hat der SBV

wiederum das Angebot von «Blindspot» und in der Westschweiz das «Camp des Jeunes» unterstützt.

Mehr Kostenbewusstsein und Engagement

Die Bildungs- und Begegnungszentren (BBZ) wie auch ihre Nutzer wurden Anfang Jahr auf eine harte Probe gestellt, zumal die Existenz der BBZ von einem Tag auf den anderen in Frage gestellt war. Was seit über dreissig Jahren als unverzichtbare Plattform für ebenso vielfältiges wie kreatives Werken und wohltuenden Austausch bekannt war, sollte nun gestrichen werden? Das Unverständnis war gross, die Trauer auch. Bald schon aber hatten sich die Befürworter formiert und nannten hunderte Argumente, warum dieses Tagesstruktur-Angebot bestehen bleiben sollte. Zudem haben zahlreiche Menschen mit Sehbeeinträchtigung die Suche nach Lösungen unterstützt, wie das Betriebsergebnis in Zukunft verbessert werden könnte. Aussagen von Mitgliedern wie «Ich bin bereit, mich für den Fortbestand des BBZ zu engagieren, meine Zeit und mein Wissen einzusetzen» oder «Für meinen besten Freund muss das BBZ weiterbestehen, wie soll er sich sonst beschäftigen?» förderten darüber hinaus das gemeinsame Verständnis und die Bereitschaft, die Optimierung der Organisation und der Struktur zu stützen. Der Verbandsvorstand des SBV hat Mitte Dezember entschieden, dass er den eingereichten Business- und Projektplänen aller fünf BBZ eine Chance geben will.

Die BBZ des SBV ermöglichen blinden und sehbehinderten Menschen, eine selbstbestimmte, kreative Tagesstruktur zu gestalten.

Kennzahlen

- 2017 wurden gesamtschweizerisch 53 Block-, 15 Semester- und 115 Tageskurse (inkl. vom SBV unterstütze Kurse von Partnern) durchgeführt. Total besuchten 2’712 Teilnehmende die Kursangebote.
- In 40 Kreativgruppen haben 2017 insgesamt 358 von einer Sehbehinderung Betroffene 1’456 Kurseinheiten à 3 Stunden besucht.

Permanente Weiterbildung

Personal

Im Jahr 2017 haben 25 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter eine Sehbehinderte, ihre Tätigkeit beim SBV aufgenommen. Im Mai 2017 fand wiederum ein Einführungstag für neue Mitarbeitende statt.

Der SBV investiert weiterhin in die permanente Förderung und Entwicklung der fachlichen und persönlichen Kompetenzen seiner Mitarbeitenden. Sie haben dieses Angebot auch im Jahr 2017 rege genutzt und rund 408 Weiterbildungstage absolviert. Am 10. Mai 2017 fand in Bern ein weiterer Einführungstag für neue Mitarbeitende des SBV statt. Einem runden Dutzend von Teilnehmenden wurden die Aufgaben aller Bereiche präsentiert und auf einem Rundgang das Generalsekretariat vorgestellt. Ebenfalls im Mai 2017 konnte dem Führungsteam zudem der neu definierte Rekrutierungsprozess vorgestellt werden.
Die Geschäftsleitung hat beschlossen, den Personalausflug aller SBV-Mitarbeitenden inskünftig alle zwei Jahre durchzuführen. In den Zwischenjahren haben die einzelnen Bereiche die Möglichkeit, selber organisierte Ausflüge durchzuführen. Ende Januar 2017 ist die HR-Fachfrau Sandra Heimgartner ausgetreten. Das HR-Team hat seither mit insgesamt weniger als einer Vollzeitstelle die Dienstleistungen des Bereichs HR so aufrechterhalten, dass die wichtigen Bedürfnisse weiterhin erfüllt werden konnten. Diese anspruchsvolle Situation verlangte allerdings eine klare Priorisierung der Tätigkeit des Bereichs HR. Deshalb musste das Dienstleistungsniveau in verschiedenen Situationen punktuell etwas angepasst werden.

Braille-Zeile als dienliches Hilfsmittel am Arbeitsplatz einer sehbehinderten Mitarbeiterin.

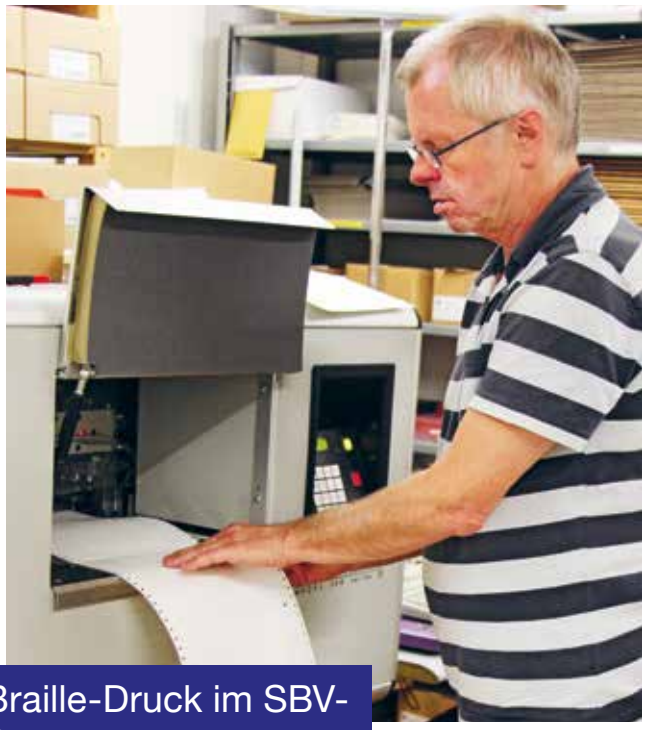
Drehscheibe für vielfältige Aufgaben

Finanzen und Zentrale Dienste

Der Bereich Finanzen und Zentrale Dienste bewältigt ein breites Spektrum sehr verschiedener Aufgaben: Verbuchung und Reporting der Finanzströme, Weiterleiten von Anrufen und Empfangen von Besuchern, regelmässiger Unterhalt der Büros und kontinuierliche Beschaffung von Büromaterial wie auch von Büromöbeln.

Auch in diesem Jahr hat die Finanzbuchhaltung, neben den Routinearbeiten, einige zusätzliche Spezialaufgaben erfolgreich umgesetzt. Hervorzuheben sind die Aktualisierung der Buchhaltungssoftware und die Umstellung auf neue Dateiformate im Rahmen der Harmonisierung des Schweizer Zahlungsverkehrs. Zudem ist der SBV seit 1. Juli 2017 mehrwertsteuerpflichtig, dies bedeutet: Im Vorfeld mussten umfangreiche Vorabklärungen getroffen werden, damit eine entsprechende Umsetzung auf dem Buchhaltungssystem gewährleistet war. Das erste Audit durch das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) hat unsere Fachstelle Controlling erfolgreich organisiert. Alle gewünschten Nachweise wurden rechtzeitig den Auditoren abgegeben und deren Fragen kompetent und abschliessend beantwortet.

Die Mitarbeitenden der Infrastruktur ihrerseits waren für den stets fristgerechten Braille-Druck und den Versand der regelmässig erscheinenden Zeitschriften besorgt. Die Umstellung auf Office 365 mit den verwendeten Hilfsmitteln insbesondere bei den durchwegs sehbehinderten und blinden Mitarbeiterinnen der Telefonzentrale am Besucherempfang wiederum hat zunächst einige Sorgen bereitet. Dank grosser Flexibilität und Beharrlichkeit der Betroffenen wurden diese Situationen schliesslich erfolgreich gemeistert.



Braille-Druck im SBV-Generalsekretariat.

Mit neu entwickelten Apps den Alltag erleichtern

Technologie und Innovation

Die gebündelte Aufmerksamkeit der Fachstelle galt 2017 der Erforschung der «künstlichen Sehhilfe» – vorab mit der Entwicklung der App «Recunia». Von elementarer Bedeutung blieb auch die Zusammenarbeit mit Industrie- und Dienstleistungsunternehmen.

Das künstliche Auge ist stets dabei, etwa mit der Kamera eines Smartphones, das für viele blinde und sehbehinderte Menschen ein ständiger Begleiter ist. In diesem Sinne wurde mit «Recunia» die erste iPhone-App entwickelt, die Schweizer Banknoten erkennt und deren Wert vorliest. Hierfür muss eine Banknote lediglich vor die Kamera der geöffneten App gehalten werden. Erklärtes Ziel war es, Blinden und Sehbehinderten eine Anwendung in die Hand zu geben, die sich durch ihre einfache Nutzung auszeichnet. Durch Tests von neuen Angeboten und Entwicklungen eigener Apps fokussiert die Fachstelle kontinuierlich auf innovative technische Möglichkeiten, die für Blinde und Sehbehinderte wertvoll sein sollen. Dabei steht nebst der Zugänglichkeit vor allem der einfache Einsatz im Alltag im Vordergrund. Denn: Ist die Anwendung einer App zu komplex, wird sie kaum regelmässig eingesetzt. Das so fortwährend vervollständigte Fachwissen kann zudem an Unternehmen weitergegeben und somit die weitere Verbreitung nützlicher Apps für Blinde und Sehbehinderte unterstützt werden. Die Partnerunternehmen ihrerseits achten überdies vermehrt darauf, dass Anwender mit einer Sehbeeinträchtigung als Kunden wahrgenommen werden. Dementsprechend hat die Nachfrage nach Nutzertests 2017 massiv zugenommen. Die Fachstelle hat im Berichtsjahr denn auch eine Testgruppe blinder und sehbehinderter Nutzer aufgebaut.

Fakten zu «Recunia»

- Als erste SBV-App im Bereich «maschinelles Sehen» erkennt «Recunia» die Vorder- und Rückseiten aller neun Schweizer Banknoten, die im Umlauf sind.
- «Recunia» ist seit Anfang November 2017 im App-Store verfügbar und wurde bis Ende Jahr 300mal installiert.

Aufklärung und Hilfe zur Selbsthilfe

Retina Suisse

Bis Ende 2017 wurde die Retina-Beratungsstelle vom SBV geführt. Künftig wird die Fachstelle von Retina Suisse getragen. Die Zusammenarbeit mit dem SBV bleibt jedoch bestehen.

In Bern, Chur, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich können Menschen mit Altersbedingter Makuladegeneration (AMD) von acht Selbsthilfegesprächsgruppen profitieren. Unter dem Motto «Hilfe zur Selbsthilfe» trafen sich deren rund hundert Mitglieder zwecks Bewältigung von AMD zehn Mal pro Jahr, die Gruppe in Lausanne kam in etwa alle sechs Wochen zusammen. Die Gesprächsgruppen für Menschen mit erblichen Netzhautdegenerationen in Lugano und Zürich wiederum wurden im März, April, Mai und Juni von 15 Personen besucht.
Laut einer Studie der Universitätsklinik Lausanne ist die Behandlung der feuchten AMD leichter zu ertragen, wenn die Betroffenen besser aufgeklärt sind. Deshalb organisierte die Retina-Beratungsstelle Informationsveranstaltungen in Altdorf, Bellinzona, Bern, Genf, Lausanne, Luzern, Sion, St. Gallen, und Zürich. Herauszuheben ist der 10. Oktober 2017 am Inselspital Bern mit dem Angebot unentgeltlicher Augenuntersuchungen. Mittels Optischer Kohärenztomografie (OCT) und Augendruckmessung wurde der Zustand der Augen untersucht. Parallel dazu bot die Retina-Fachstelle persönliche Beratungen an. Gleichzeitig konnten Hilfsmittel verschiedener Lieferanten und der lokalen Beratungsstelle begutachtet sowie Vorträge besucht werden.
Höhepunkt des Jahres war jedoch der Besuch im Friedrich Miescher Institute for Biological Research in Basel: Professor Botond Roska und seine Mitarbeitenden berichteten über ihre Arbeit bei der Entwicklung neuer Therapien für Netzhautdegenerationen.

Persönliche Beratung

- 147 Klienten mit mehr als 1 Stunde Beratung (337,5 Stunden) stehen 116 Klienten mit weniger als 1 Stunde Beratung (51 Stunden) gegenüber.
- 2017 wurden zudem Kurzberatungen mit einem Zeitaufwand von 168,75 Stunden durchgeführt.

Leitung des SBV

Mitglieder des Verbandsvorstands

Name	Funktion	Bereich	im Amt seit
Remo Kuonen	Präsident	Personal, nationale und internationale Beziehungen	2009
Urs Kaiser	Vizepräsident	Organisationsentwicklung, Technologie und Innovation	2009
Ismaël Tahirou		Interessenvertretung und Kommunikation	2009
Corinne Aeberhard		Finanzen und Controlling	2011
Adeline Clerc		Mitglieder und Bildung	2017
Christoph Käser		Beratung und Rehabilitation	2017
Michaela Lupi		Marketing und Fundraising	2017

Mitglieder der Geschäftsleitung

Name	Funktion	im Amt seit
Kannarath Meystre	Generalsekretär	2010
Marja Kämpfer	Leiterin Direktionssekretariat, Stellvertretende Generalsekretärin	2000
Philipp Thommen	Bereichsleiter Mitglieder und Bildung	2012
Martin Schneider	Bereichsleiter Finanzen und Zentrale Dienste	2012
Alfred Rikli	Bereichsleiter Interessenvertretung	2013
Hans-Ulrich Zürcher	Bereichsleiter HR a.i.	2016
Philippe Gerber	Bereichsleiter Beratung und Rehabilitation	2016

Wertvolle Freiwilligenarbeit

Das Engagement im Ehrenamt fand auch 2017 in unterschiedlicher Form statt. Bei den 16 Sektionen waren im Schnitt fünf Vorstandsmitglieder und bis zu sechs Delegierte ehrenamtlich tätig. Daneben waren zahlreiche Mitglieder für Kommissionen und Arbeitsgruppen des SBV im Einsatz. Auf Verbandsebene leisteten Vorstands- und Gremienmitglieder insgesamt 5'234 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

Freiwilliges Engagement

Der SBV durfte 2017 erneut auf eine Vielzahl an Freiwilligen in allen Bereichen zählen. In den schweizweit sechs Beratungsstellen unter direkter Leitung des SBV waren freiwillige Helferinnen und Helfer während insgesamt 3'898 Stunden in der Begleitung und Unterstützung blinder und sehbehinderter Personen tätig. Gleichzeitig weist unser Bereich Mitglieder und Bildung 4'033 Stunden Freiwilligenarbeit aus. Nicht zuletzt schätzte der SBV das wertvolle, unentgeltliche Engagement vieler seiner Mitglieder, zum Beispiel in der Sensibilisierung in Schulen.

Konstanter Mitgliederbestand

Mitarbeiterstatistik

- 114 Mitarbeiter insgesamt (teilen sich 74,6 Vollzeitstellen)
- 23 blinde und sehbehinderte Mitarbeitende (teilen sich 12,6 Vollzeitstellen)
- 91 sehende Mitarbeitende (teilen sich 62 Vollzeitstellen)

Im Berichtsjahr 2017 beschäftigte der SBV ausserdem 4 Lernende sowie 6 Praktikantinnen und Praktikanten.

Mitgliederstatistik

Veränderungen Mitgliederbestand

- Eintritte: 272
- Austritte: 150
- Verstorbene: 173
- Mitgliederbestand: 4'487 (am 31.12.2017)

Entwicklung Mitgliederzahlen

- 4'487 (2017)
- 4'534 (2016)
- 4'548 (2015)

Plattform für Koordination und Informationsaustausch

Bericht des Präsidenten des Sektionenrats

Im Jahr 2017 trat der Sektionenrat als aus den Präsidentinnen und Präsidenten der Sektionen bestehendes Verbandsorgan viermal zusammen. Im Zentrum standen die Beratung des SBV-Budgets, der Finanzpläne und der Strategien des Verbandsvorstands.

Der Sektionenrat (nachfolgend SR) ist eine Plattform für Koordination und Informationsaustausch nicht nur zur Förderung der Kommunikation zwischen den Sektionen untereinander, sondern auch jener zwischen den Sektionen und dem SBV. Diese Zielsetzung ist meinen Kolleginnen und Kollegen und mir persönlich beim Beitragen von Verbesserungsmöglichkeiten für den SBV äusserst wichtig.

Leitbild-Überarbeitung
Fürs Erreichen einer guten Zusammenarbeit, zur Festlegung allgemeingültiger Regeln und Werte sowie für die Schaffung eines günstigen Klimas bedarf es eines gemeinsamen Dokuments – unser SBV-Leitbild. Angesichts der neuen Statuten von 2013 wurde es nötig, auch das SBV-Leitbild von 2006 zu überarbeiten. Es war mir ein Anliegen, mich im Berichtsjahr dieser Aufgabe im SR anzunehmen. Alle arbeiten wir in dieselbe Richtung: Konsistenz in unseren Forderungen, Bündelung und Fokussierung der Ressourcen und Mittel und gutes Einvernehmen von Sektionen und SBV-Organisation. Damit erreichen wir, dass unser Verband als nationale Selbsthilfeorganisation blinder und sehbehinderter Menschen in der Öffentlichkeit ein stimmiges Bild abgibt und wir bestmöglich wahrgenommen werden.
An einem ausserordentlichen Sitzungstag diskutierte der SR Ende Oktober über das neue Leitbild des SBV in einer Atmosphäre des Respekts und der Solidarität zwischen den Sektionspräsidentinnen und -präsidenten. Die von einem externen Berater geleitete Sitzung resultierte in konstruktiven Vorschlägen mit dem Tenor, wonach

Gabriel Friche Präsident des Sektionenrats und der Sektion Jura.

Nationale Kundgebung auf dem Bundesplatz mit rund 1200 Teilnehmenden am Tag des Weissen Stocks 2017.

die Sektionen im neuen Leitbild weitaus stärker hervorgehoben und wertgeschätzt werden sollen als in der Version von 2006.

Leuchtturm-Projekt TWS 2017

Von zentraler Bedeutung ist unser wiederholtes Engagement am Tag des Weissen Stocks (TWS) – mit dem Ziel, die Präsenz unseres Verbands gegenüber der Öffentlichkeit, den Behörden und der Politik zu manifestieren. Im Berichtsjahr gelang uns dies mit einer nationalen Kundgebung auf dem Bundesplatz und in Partnerschaft mit den Lions anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens weltweit. Mit dem TWS 2017 wurde ein von den Sektionsvertretungen vor drei Jahren initialisiertes Leuchtturm-Projekt äusserst erfolgreich verwirklicht, das vom SR koordinativ begleitet wurde.

Laut Beschluss des SR sollen die Tage des Weissen Stocks der Jahre 2018 bis 2020 in den Regionen stattfinden. Das Motto könnte «der weisse Stock» sein, eventuell ergänzt durch den von unserer Sektion Waadt vorgeschlagenen Zusatz «Unsere Stadt entdecken». Eine Option wären überdies schweizweite Veranstaltungen im Abstand von fünf Jahren.

Der SR konnte 2017 unter anderem die Modalitäten für die Zusammenarbeit mit den Regionalkonferenzen für Menschen mit Behinderungen festlegen. Das Gremium hat ausserdem das vorgelegte Verbandsbudget mit einem Defizit von 1,3 Millionen Franken genehmigt. Ich bin zuversichtlich, dass der SBV in den kommenden Jahren die roten Ergebniszahlen in ein ausgeglichenes Resultat überführen wird. Ich denke, dass hierfür die Dienstleistungen für Mitglieder und Sektionen überdacht und optimiert werden müssen. In den Regionen können wir eine hervorragende Sensibilisierung und Interessenvertretung etablieren mit starkem logistischen und finanziellen Support durch die Geschäftsleitung unseres SBV.

Gabriel Friche

Sinnesreiche Erfahrungen im Sensorium Walkringen

Sektion Waadt

Gegen Ende Juni hat sich eine von Präsident Mario Golfetto angeführte Delegation der Sektion Waadt ins Sensorium im Rüttihubelbad bei Worb aufgemacht – für einen Ausflug, der ein aussergewöhnliches Sinneserlebnis versprach.

Mit siebzig überraschenden und unterhaltsamen Erlebnisstationen besteht im 1986 begründeten Sensorium die Möglichkeit, auf spielerische Art die sinnliche Wahrnehmung zu aktivieren. Sich mit allen Sinnen selbst begegnen und die Naturgesetze erforschen – dieses Motto hat das Werk des Denkers, Künstlers und Pädagogen Hugo Kükelhaus (1900–1984) inspiriert, an dessen Arbeiten sich die Stiftung Rüttihubelbad beim Aufbau des Sensoriums in Walkringen am Rand des Emmentals orientierte.

Dunkelraum, Duftbaum, Klangschalen
Das Sensorium gehört zum Sozial-, Kultur- und Tagungszentrum Rüttihubelbad und verfügt unter anderem über einen Dunkelraum, einen Duftbaum, Stationen mit Gongs, Klangschalen oder Diffusoren. Mal waren es Schwingungen, mal Gerüche und Duftnoten zwischen «Cenovis» und «Eukalyptus», die für ebenso sinnesreiche wie nachhaltig beeindruckende Erfahrungen sorgten. Wer beispielsweise mit nassen Händen über die Griffe der Wasserklangschalen strich, spürte zuerst eine Schwingung, ehe ein Ton zu vernehmen war. «Das Wasser scheint sich an der Oberfläche zu kräuseln», so die blinde Marianne. Auch der Barfussweg weckte Emotionen – von «Au!» und «Wow!» über «So schön!» bis zu «Gut, hier höre ich auf!» Und zum Abschluss des begeisternden Ausflugstages blieb selbstredend auch Zeit für ein Grill-Picknick im schattigen Park, das in der sommerlichen Junihitze für eine willkommene Siesta garantierte.

Schnüffeln erlaubt: Duftnoten ermitteln.

«HandiCap sur la fête» als Festtag der Integration

Sektion Jura

Anlässlich der fünften Ausgabe von «HandiCap sur la fête», erstmals vor dem Bahnhof Delsberg, folgten die Sektion und die Beratungsstelle des SBV einer Einladung des Forums Handicap Jura und konnten rund zwanzig Animatorinnen und Animatoren mobilisieren – für einen Traditionsanlass, der Menschen verbindet.

Das Forum Handicap Jura will die Integration von Menschen mit Behinderung verbessern. 28 Verbände und Institutionen des Kantons versammelten sich Mitte Juni in Delsberg, um gemeinsam einen Festtag zu feiern. Die Sektion und die Beratungsstelle Jura des SBV hatten für «HandiCap sur la fête» einen Stand als Ort der Begegnung gestaltet, der ganz dem Spielen gewidmet war. Da gab es etwa Spielkarten mit Blindenschrift oder vier Flaschen mit einer Flüssigkeit in einer jeweils anderen Farbe zu entdecken und dabei auch zu erfahren, dass gefärbtes Wasser die Wahrnehmung beeinflusst.

Ort der Begegnung: der Stand des SBV beim Bahnhof Delsberg.

Blind sortierte Socken

Beim Publikum besonders begehrt war zudem ein Spiel, das Einblick in den Alltag von Blinden und Sehbehinderten gewährte. Es galt, mit verbundenen Augen vier Paar dunkelfarbene Socken zu sortieren. Auf ebenfalls grosses Interesse stiessen die bereitliegenden Simulationsbrillen und die Möglichkeit, mit verbundenen Augen das neue Leitliniensystem beim Bahnhof Delsberg auszuprobieren. Und derweil die auch präsente Stiftung AccessAbility technische Lösungen vorstellte, konnten sich nicht nur junge Besucher Name und Adresse in Braille aushändigen lassen. Das Fest machte so Menschen mit Behinderung sichtbar und ermöglichte einen bereichernden Austausch mit über 3000 Besucherinnen und Besuchern.

Brienzer Holzbildhauerei samt Naturschauspiel

Sektion Bern

Mit dem Besuch einer traditionsreichen Holzbildhauerei-Werkstatt in Brienz und der stiebenden Giessbachfälle hat sich eine Ausflugsgruppe der Sektion Bern Ende Juni einen genussreichen Tag am und über dem Brienzersee gegönnt.

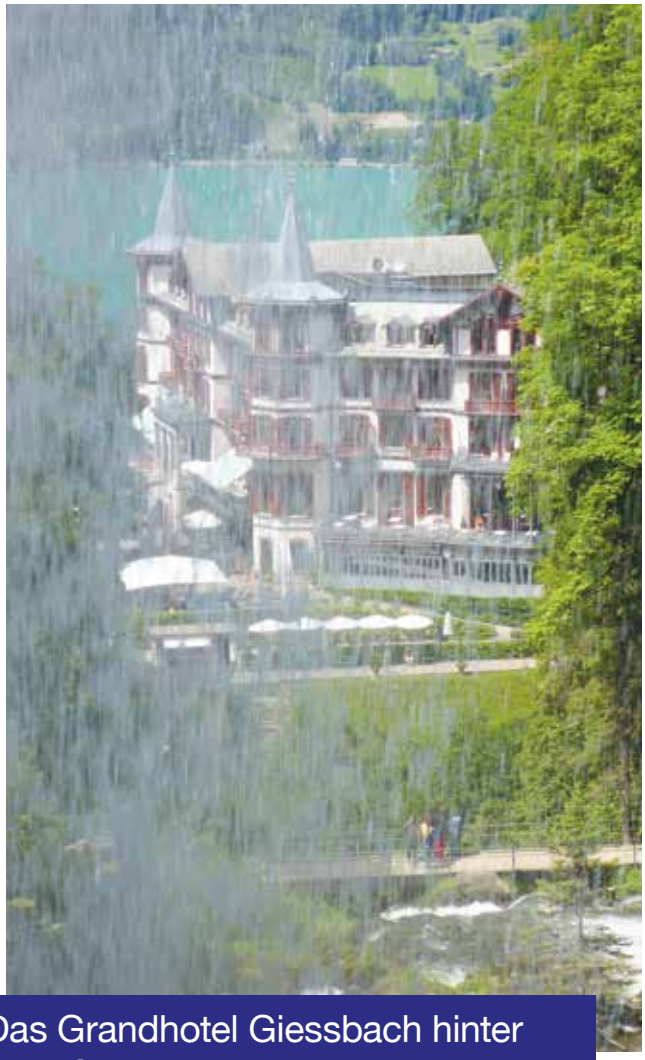
Erstes Ziel war die Holzbildhauerei Huggler in der Brunngasse – auch schon als «schönste Gasse Europas» ausgezeichnet – mit ihren schmucken Häusern, die Holzschnitzereien zieren. Brienz ist denn auch als Schnitzerdorf mit langer Tradition in der Holzbearbeitung bekannt und

Begutachten und ertasten einer Krippenfigur.

verfügt heute noch über eine Schnitzerschule und die einzige Fachschule für Geigenbau in der Schweiz. Im intensiv nach Holz duftenden Werkstattgebäude des vor über hundert Jahren begründeten Unternehmens hat sich Geschäftsführer Heinz Linder Zeit genommen, um den Besuchern von der Geschichte des Handwerks zu erzählen, das auf das Hungerjahr 1816 zurückgeht und einst für Bauern ein Zubrot war. Seither ist die Holzbildhauerei zu einem soliden Industriezweig geworden – für den auf Krippen- und Tierfiguren sowie Volkstypen spezialisierten Traditionsbetrieb Huggler mit weltweitem Verkauf der, im Unterschied etwa zum Tirol, ausschliesslich von Hand gefertigten Produkte.

Anschauungsunterricht in Geduldsarbeit

Nach weiteren aufschlussreichen Ausführungen von Holzbildhauer-Meister Walter Zeier etwa zur Herstellung vorgebohrter und gefräster Rohlinge sowie aus dem Holz gehauener Einzelanfertigungen mit rund hundert verschiedenen Schnitzmessern oder zur Verwendung von einheimischem, bis zu sechs Jahren gelagertem Lindenholz hat der Werkstattbesuch vorab auch Gelegenheit zum Ertasten sowohl von Rohlingen wie auch von verkaufsbereiten Figuren gegeben. Die Möglichkeit, einem erfahrenen Holzbildhauer wie Menk Schild über die Schulter schauen zu können, wiederum war nichts weniger als Anschauungsunterricht in Geduldsarbeit, die kaum Fehler verzeiht. Nachdem ein Abstecher ins nahe Verkaufsgeschäft nochmals die ganze Bandbreite der Holzbildhauerei bis hin zu ornamentalen Arbeiten und Wappen aufgezeigt hatte, war indes auch schon die Zeit gekommen, um mit dem historischen Salon-Raddampfer «Lötschberg» die Giessbachfälle und damit ein beeindruckendes Naturschauspiel anzusteuern – Fahrt mit der ältesten Standseilbahn Europas, Mittagessen im restaurierten Jugendstil-Grandhotel Giessbach und anschliessender Spaziergang zum tosenden Giessbach inbegriffen. Die Rückfahrt per Schiff bis nach Interlaken sodann war nichts weniger als angenehmer Ausklang eines auch wetterbedingt tollen Ausflugstags, der gegen Abend zurück in die Bundesstadt geführt hat.



Das Grandhotel Giessbach hinter dem Gischtschleier des Wasserfalls.

Vorbildliches Schulungsvideo

Der SBV konnte ein Schulungsvideo für Zugbegleiter, Verkaufspersonal und weitere Mitarbeitende der SBB mitgestalten. Menschen mit einer Behinderung schätzen es, wenn sie als Reisende freundlich angesprochen werden und auch sonst auf eine umsichtige Unterstützung vertrauen können. Die SBB haben dies erkannt und mit der Beteiligung des SBV ein Schulungsvideo realisiert, das ihr Personal in drei Sprachversionen mit aufschlussreichen Statements für die Anliegen und Bedürfnisse von Blinden und Sehbehinderten im öffentlichen Verkehr sensibilisiert. So leistet das Video einen wertvollen Beitrag an den Miteinbezug von Menschen mit Einschränkungen in die Gesellschaft. Die bisher einzigartige löbliche Initiative eines Schweizer Grossunternehmens empfiehlt der SBV anderen Dienstleistern wie Banken oder etwa der Post zur Nachahmung.

Grossaufmarsch auf dem Bundesplatz

Ausserordentlich erfolgreicher Tag des Weissen Stocks (TWS) 2017 in Partnerschaft mit den Lions anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens weltweit: Auf dem Bundesplatz kamen am 15. Oktober über 1000 Teilnehmende aus allen Landesteilen zusammen. Hauptattraktion eines daselbst eingerichteten Sinnesparcours' war ein gleichentags der Eidgenossenschaft übergebener Bronzeguss des Bundeshauses als haptisches Modell. Gemeinsames Kernthema der Reden von SBV-Präsident Remo Kuonen, Lions-Council-Chairperson Ursina Boulgaris und der Solothurner Nationalrätin Bea Heim als prominente Gastrednerin war gelebte und gestärkte Inklusion. Den krönenden Abschluss des zum Feiertag avancierten TWS wiederum bildete ein von den Lions gestiftetes Bankett im Nationalen Pferdezentrum.

Neue Rollkoffer für Low-Vision-Beratung

Die Partnerschaft des SBV mit den Lions zu deren 100-Jahr-Jubiläum hat 2017 neben dem Zusammengehen für den TWS und der Unterstützung für eine neue Smartphone-App auch die Neuauflage der Arbeitskoffer für Low-Vision-Beratung ermöglicht. Mit einer Spende von über 104'000 Franken aus dem Erlös des Verkaufs der Sonderbriefmarke «100 Jahre Lions Clubs International» konnten für jede Beratungsstelle erweiterte Rollkoffer angeschafft werden. Die feierliche Übergabe fand im Beisein von SBV-Präsident Remo Kuonen, Generalsekretär Kannarath Meystre, Lions-Council-Chairperson Ursina Boulgaris und Pius Schmid, OK-Präsident «Lions Centennial» (siehe Bild), den Stellenleitenden der SBV-Beratungsstellen und interessierten Lions Ende August im SBV-Generalsekretariat in Bern statt.

Festivalatmosphäre geniessen

Im Vorfeld der Sommerfestivalsaison hat sich der SBV dafür eingesetzt, dass Veranstalter einer optimierten Zugänglichkeit grössere Beachtung schenken. Blinde und sehbehinderte Menschen haben Zugang zu Kulturveranstaltungen, sobald einige wenige Voraussetzungen wie Shuttle-Dienste, Behinderten-Parkplätze oder gesonderte Tribünenplätze erfüllt sind. Das Openair Lumnezia hat dafür gesorgt und dem SBV überdies zwei Drei-Tages-Karten zur Verlosung überlassen. Glücklicher Gewinner war Silvio Derungs aus Dardin in der Surselva, der das Bündner Festival mit seiner Begleitung besuchen konnte und sich darüber sehr gefreut hat: «Es ist einfach schön, die Festivalatmosphäre und neue Begegnungen geniessen zu können.» Und es ist sein Wunsch, dieses Erlebnis bald schon mit anderen Sehbehinderten zu teilen.

Sensibilisierungsworkshops für Schulbesuche

Mit Besuchen in Klassenzimmern erhalten Schüler diverser Stufen Einblicke in den Alltag von Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung – sei es im Bereich von Mobilität und Sport, Orientierungshilfen oder Hilfsmitteln bis hin zur Nutzung moderner Technologien. Zum einen haben die Schüler so Gelegenheit, elementare Unterschiede zum Alltag von Sehenden kennenzulernen und im Austausch mit Betroffenen auch Fragen zu stellen, zum anderen bieten etwa Simulations- oder Dunkelbrillen die Möglichkeit, das Leben mit einer Sehbehinderung buchstäblich erfahrbar zu machen. Die Sensibilisierung in Schulklassen will gelernt sein: Wie im Vorjahr konnten Sektionsmitglieder denn auch von einem SBV-internen Weiterbildungsangebot mit je einem Kurstag in der Deutschschweiz (Olten) und in der Romandie (Lausanne) profitieren. Tagungsziel mithin aufgrund von Workshops unter der Leitung einzelner Sektionsmitglieder waren insbesondere Fragen zu themenbezogenen Präsentationsoptionen oder zur Ermittlung eigener Stärken und Schwächen sowie Empfehlungen für verschiedene Unterrichtssituationen. Anlass genug, um untereinander auch Tipps weiterzugeben. Nicht von ungefähr wurde gerade dies geschätzt: «Der Erfahrungsaustausch war für mich das Wichtigste dieses Sensibilisierungsateliers», so das Fazit eines Teilnehmenden.

Unser Netzwerk

Partner International
- European Blind Union EBU
- World Blind Union WBU

Nationale Dachorganisationen
- Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen SZB
- Inclusion Handicap
- AGILE.CH

Partner aus dem Sehbehindertenwesen
- Accesstech AG (SBV als Anteilseigner), Stiftung AccessAbility
- Bibliothèque sonore romande BSR
- Blinden-Fürsorge-Verein Innerschweiz BFVI
- Blind Power
- Das B – Blinden- und Behinderten-zentrum Bern
- Groupement romand de skieurs aveugles et malvoyants GRSA
- Hotel Solsana AG
- Physioblind.ch
- Reformierte Blindenseelsorge RBS
- Retina Suisse
- Schweizerischer Blindenbund SBb
- Schweizerische Caritasaktion der Blinden CAB
- Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde, Allschwil
- Stiftung «Zugang für alle»
- Verein Apfelschule
- visoparents schweiz

Partner aus dem Behindertensport
- Blindspot
- PluSport
- Schweizerische Torballvereinigung STBV
- Swiss Paralympic

Danke für die Unterstützung

Der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband darf seit seinem Bestehen auf die Unterstützung von zahlreichen Partnern zählen. Die Aktivitäten, das Engagement ebenso wie das Angebot an Beratung und Dienstleistungen kommen zustande dank grosszügiger Beiträge aus Sach- und Geldspenden.

Der SBV dankt herzlich

- den freiwilligen Helferinnen und Helfern;
- allen Spenderinnen und Spendern;
- allen Menschen für die Berücksichtigung des SBV in ihrem Vermächtnis;
- der Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung, der Hans Konrad-Rahn-Stiftung, der Buchmann-Kollbrunner-Stiftung, der Grütli Stiftung und der Dr. Stephan à Porta-Stiftung (Unterstützung des BBZ Zürich);
- der gemeinnützigen Stiftung SYMPHASIS: PETER & MARIANNE HEULE-STIFTUNG (Unterstützung des BBZ St. Gallen);
- der Brigitte Koller-Stiftung (Unterstützung des Centre de formation & de rencontre Lausanne, der Ausbildung Smartphone-Lehrkräfte, Begleiter-Kosten, Kurse);
- der Ernst Göhner Stiftung, der Stiftung NAK-Humanitas und der Hannie Hefti-Walder Stiftung (Unterstützung der Kurse);
- den ODD FELLOWS, Frauenloge1 Bern (Unterstützung der Kreativgruppen im Kanton Bern);
- allen Stiftungen und Institutionen, die hier nicht namentlich genannt sein möchten, und weiteren wohltätigen Organisationen wie Förderer und Kirchgemeinden;
- der Genossenschaft Coop und der Genossenschaft Migros (Unterstützung für VoiceNet);
- dem Bundesamt für Sozialversicherungen;
- den Kantonen Bern, Zürich, St. Gallen, Luzern, Waadt;
- dem Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen.

SBV-Spendenkonto 30-2887-6

Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass blinde und sehbehinderte Menschen unseren Rat und unsere Hilfe in Anspruch nehmen dürfen. Für Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Markus Jenny. Sie erreichen ihn via spenderdienst@sbv-fsa.ch oder telefonisch unter 031 390 88 16.

Online spenden:
sbv-fsa.ch/dt/spenden-helfen

Impressum

Herausgeber
Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband SBV

Redaktion
Roland Erne
Abteilung Interessenvertretung und Kommunikation SBV

Layout und Druck
Ediprim AG, Biel

Erscheinungsweise
Deutsch und Französisch
Grossdruck und Blindenschrift
Elektronisch und auf CD (Daisy-Format)

Fotos
SBV-Archiv ausser:
- Christian Baeriswyl/SRG (Seite 9)
- Andreas Schwaiger (Seite 10)
- Jeremy Marugan (Seite 27)

SBV
Schweizerischer Blinden-
und Sehbehindertenverband

Könizstrasse 23
Postfach
3001 Bern
031 390 88 00
info@sbv-fsa.ch
sbv-fsa.ch

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO

**Ihre Spende
in guten Händen.**

Gemeinsam sehen wir mehr